

## A n t w o r t

des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Martin Brandl (CDU)  
– Drucksache 17/13491 –

### Fortschritte bei der Einrichtung eines Studienzentrums der Universität Kaiserslautern im Kreis Germersheim?

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/13491** – vom 30. Oktober 2020 hat folgenden Wortlaut:

Minister Wissing hat am 29. Juli 2016 seine Unterstützung für die Ansiedelung einer Außenstelle der TU Kaiserslautern in Germersheim zugesagt (DIE RHEINPFALZ vom 30. Juli 2016, „Unternehmen wollen Uni-Standort“). In Beantwortung Kleiner Anfragen schreibt die Landesregierung, als weiterer Schritt sei eine Arbeitsgruppe eingerichtet worden, um geeignete Maßnahmen zur Verbesserung des Studienangebots in der Region zu diskutieren und zu entwickeln, die fünfmal getagt habe (Drucksache 17/6227 vom 16. Mai 2018), ein weiteres Treffen sei nach der Sommerpause 2019 avisiert (Drucksache 17/9490 vom 27. Juni 2019). Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Bleibt das Wirtschaftsministerium bei der Zusage, die Ansiedelung einer Außenstelle der Universität Kaiserslautern in Germersheim zu unterstützen?
2. Inwiefern weichen die Pläne der betroffenen Ministerien der Landesregierung davon ab?
3. Welche konkreten Schritte wurden seit Mai 2018 für die Ansiedelung einer Außenstelle der Universität – oder der Fachhochschule – Kaiserslautern in Germersheim unternommen?
4. Wann hat die in Drucksache 17/6227 genannte Arbeitsgruppe, die bis zum 16. Mai 2018 fünfmal getagt hatte und laut Drucksache 17/9490 vom 27. Juni 2019 bis dahin kein weiteres Mal getagt hat, seit ihrer Einrichtung getagt?
5. Was ist das Ergebnis der in Drucksache 17/9490 angekündigten Evaluierung des Pilot-Studiengangs der Hochschule Kaiserslautern?
6. Welche Auswirkungen hat dieses Ergebnis auf die Einrichtung eines entsprechenden Studiengangs am Standort Germersheim?
7. Wenn die Landesregierung die Einrichtung einer Außenstelle der Universität oder Fachhochschule Kaiserslautern im Kreis Germersheim nicht weiter unterstützt, warum nicht?

Das **Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 23. November 2020 wie folgt beantwortet:

Zu den Fragen 1 und 2:

Wie bereits in der Beantwortung der Kleinen Anfragen vom 24. April 2018 (Drucksache 17/6227 zu Drucksache 17/6056) sowie vom 4. Juni 2019 (Drucksache 17/9490 zu Drucksache 17/9367) dargelegt, beabsichtigt das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau weiterhin, im Rahmen seiner Technologie- und Innovationspolitik geeignete Aktivitäten im Zusammenhang mit der Verbesserung der Innovationsfähigkeit der Unternehmen zu unterstützen (u. a. Aufbau eines technologieorientierten Netzwerks).

Zu Frage 3:

Wie in der Beantwortung der Kleinen Anfrage vom 4. April 2019 (Drucksache 17/9490 zu Drucksache 17/9367) erläutert, hat die Arbeitsgruppe über potenzielle Studiengänge am Standort Germersheim gesprochen. Die Hochschule Kaiserslautern hat einen Bachelor-Studiengang „Digital Engineering“ vorgestellt, der ohne erhebliche infrastrukturelle Anforderungen in Germersheim angeboten werden kann. Er zeichnet sich durch einen hohen E-Learning-Anteil aus, um ein stetiges Pendeln von Lehrenden und Studierenden zu verhindern.

Hierzu wurden durch die Hochschule Kaiserslautern in einer Pilot-Phase die notwendigen E-Learning-Systeme zwischen zwei Standorten erprobt, um festzustellen, inwieweit das Konzept für Germersheim auch nutzbar ist (siehe hierzu Antwort zu Frage 5).

Die Unternehmensvertreter der AG haben eruiert, inwieweit die Bereitschaft der KMU vor Ort besteht, den Studiengang zu unterstützen – einerseits monetär, andererseits durch gezielte Akquise von Studierenden. Als Rückmeldung aus dem September 2020 liegt hierzu dem MWWK vor, dass die Unternehmen nach wie vor das Studienkonzept unterstützen und auch fördern wollen.

Zu Frage 4:

Die Arbeitsgruppe hatte folgende Besprechungstermine:

- 16. Dezember 2016
- 28. März 2017
- 11. September 2017
- 23. November 2017
- 1. Februar 2018
- 8. April 2019
- 12. August 2019

Zu den Fragen 5 bis 7:

Der Bachelor-Studiengang „Digital Engineering“ soll Studieninteressierten in der Vorderpfalz die Möglichkeit eröffnen, dieses Fach künftig vor Ort in Germersheim studieren zu können. Von großer hochschulpolitischer Bedeutung ist bei diesem Konzept der Ansatz, vorhandene Ressourcen in der Lehre, die an anderen Standorten der Hochschule Kaiserslautern vorgehalten werden, durch die Nutzung innovativer digitaler Werkzeuge und Methoden auch außerhalb der eigenen Region nutzbar zu machen.

In einer ersten Probephase sollten dazu Vorlesungen zwischen Kaiserslautern und Zweibrücken übertragen werden. Die Laborpraktika dieses Studiengangs sind in Präsenz für das Ende dieses Wintersemesters geplant.

Die Einschränkungen in der Präsenzlehre aufgrund der Maßnahmen, die zur Reduzierung der Verbreitung des Coronavirus getroffen wurden, haben die Online-Lehre an Hochschulen in kürzester Zeit weitgehend zur Normalität gemacht. Aus diesen Erfahrungen und mit Unterstützung aus dem „Programm zur Stärkung der Digitalisierung an Hochschulen“ werden derzeit an allen drei Standorten Räume mit modernster Videotechnik aufgerüstet.

Für den Bachelor-Studiengang „Digital Engineering“ kann aus den bestehenden Erkenntnissen mitgenommen werden, dass ein solches Studienkonzept durch die Hochschule Kaiserslautern als durchführbar erscheint, sofern die im Konzept vorgestellten infrastrukturellen und personellen Rahmenbedingungen am Standort Germersheim auch geschaffen werden.

Prof. Dr. Konrad Wolf  
Staatsminister